

Warum soll es noch einmal eine **Große Koalition** geben, Herr Blume?

Klartext mit **Markus Blume**.
Der stv. CSU-Generalsekretär stellt sich den Fragen des Monats.

#klarfürRegieren

Herr Blume, Sie sagten jüngst, Sie beten für die SPD. Warum?

Weil die Schwäche der SPD nicht gut fürs Land ist. Wir brauchen in diesen Zeiten starke Volksparteien mit der Bereitschaft zum Regieren.

Was dürfen sich die CSU-Wähler von der Großen Koalition erwarten?

Dass wir angemessene Antworten auf die Erwartungen der Menschen in diesem Land geben.

Ein klares Regelwerk für die Begrenzung und Steuerung der Zuwanderung.

Finanzielle Entlastung in Zeiten von Rekordsteuereinnahmen durch einen Abbau des Soli.

Verbesserungen in den alltäglichen Lebenslagen, bei Pflege und Gesundheit ebenso wie bei Wohnen und Rente.

Und das soll mit der SPD in diesem Zustand gehen?

Schon das Sondierungsergebnis konnte sich für alle Parteien sehen lassen. Umso unverständlicher sind die selbstzerstörerischen Prozesse, die in der SPD ablaufen. Man kann vor Verantwortung nicht weglaufen.

Wir werden nicht die Hand reichen für schlechte Politik, nur damit sich die SPD wiederfinden kann. Politischer Unfug kommt nicht in die Kiste.

Die GroKo steht für wenig Zukunft ...

Gute Politik beginnt mit dem Betrachten der Gegenwart.

Aber richtig ist: Die Große Koalition muss auch für ein großes Zukunftsprojekt stehen. Dafür werden wir als Union sorgen. Denn die nächsten Jahre sind ganz entscheidend, wenn wir bei der Digitalisierung auf der Gewinnerseite stehen wollen.

Warum geht nicht noch mehr Entlastung?

Beschwerden darüber bitte direkt an Christian Lindner senden! Es war die FDP, die die Jamaika-Sondierungen hat platzen lassen. Damit wurde die Chance vertan, mehr bürgerliche Politik umzusetzen.

Was kann Bayern tun?

Eigene Akzente setzen – Bayerisches Baukindergeld, die Wiedereinführung der Eigenheimzulage in Bayern, ein eigenes Landespflegegeld. Es ist wie immer: Zur Not macht es Bayern auch alleine!

Markus Söder hat in Kloster Banz dazu einen ambitionierten 10-Punkte-Plan für Bayerns Zukunft vorgelegt. Er möchte politisches Handeln in Einklang mit dem Gefühl der Menschen bringen. Das ist die zentrale Lehre aus der Bundestagswahl.

Mit welchen Schwerpunkten wird die CSU in den Landtagswahlkampf gehen?

Wir werden Bayerns Stärken stärken. In Fragen der Sicherheit zum Beispiel durch den Aufbau einer bayerischen Grenzschutzpolizei.

Wir werden alle von der Prosperität in Bayern profitieren lassen, durch eine Wohnungsbauoffensive ebenso wie durch neue Formen der Familienförderung.

Und wir werden die bayerische Erfolgsgeschichte fortschreiben, indem wir Konflikte lösen. Ökonomie und Ökologie ist kein Widerspruch, wenn man auf Anreize statt Verbote setzt. Bayern wird das Land für intelligenten Fortschritt.

Markus Söder will die Amtszeit des Ministerpräsidenten beschränken. Wem hilft das?

Demokratie bedeutet Macht auf Zeit. Der Vorschlag der Amtszeitbegrenzung für den Ministerpräsidenten hat das Potenzial, die Republik zu verändern. Amtszeitbegrenzung hilft, Vertrauen in die Politik zurückzugewinnen und Übergänge geordnet zu gestalten.

Die Opposition in Bayern dient sich der CSU an. Mit wem will die CSU ab Oktober 2018 regieren?

Wir wollen in Bayern keine Berliner Verhältnisse!

Wir arbeiten bis zum letzten Tag dieser Regierung fürs Land und die Menschen, nicht für Koalitionen oder Umfragen. Deshalb stellt die CSU seit 60 Jahren den Ministerpräsidenten. ✓✓

